

Hellschreibrunden auf UKW und KW

Seit 1973 laufen verschiedene regelmäßige Hellschreibrunden in den unterschiedlichen Hellschreib-Systemen.

Wöchentlich, jeweils donnerstags ab 19.00 Ortszeit auf 145,300 MHz in der Betriebsart F2B (FM), Modulation 1000 Hz, Ant.-Polarisation horizontal, im Raum Niederrhein, System GL, 300 Baud. Sonntags ab 10.30 Lokalzeit auf 3577 kHz, +/- QRM, System GL, 300 Baud, in der Betriebsart J3C, Modulation 1000 Hz, USB.

Sonntags, ab 13.30 Lokalzeit auf 7035 kHz, +/- QRM, internationale Feldhellrunde, soweit es die gegenwärtigen Ausbreitungsbedingungen zulassen, 122,5 Baud, ebenfalls in J3C, Modulation 900 Hz, USB.

Sonntags, ab 16.30 Lokalzeit auf 3577 kHz, +/- QRM ebenfalls internationale Feldhellrunde, techn. Daten wie auf 40 m. Die Teilnehmerzahl schwankt zwischen 5 und 12 Stationen.

Versuchsweise läuft seit einigen Monaten sonntags zwischen 10.00 bis 10.30 Lokalzeit eine Runde im System Hell 80, nachdem im vergangenen Jahr eine größere Anzahl dieser Geräte in die Hände von Funkamateuren gelangten. Frequenz ebenfalls 3577 kHz, +/- QRM. Schrittgeschwindigkeit 315 Baud, Betriebsart F1C, Frequenz für Weiß 1625 Hz, für Schwarz 1925 Hz, Start-Stop-Betrieb, USB, der Signalton von 1260 Hz sollte von Hand getastet werden.

Hier haben sich bisher DJ2ZV, DH8KAB, DL8PP und DL1OY beteiligt. Wenn die etwas schwierige Einstellung gemeistert wird, zeigt das System voll seine Vorzüge. Weitere Teilnehmer sind herzlich willkommen.

Ein besonderes Problem bildet wie bei allen wenig bekannten Betriebsarten das QRM.

Aus diesem Grund gibt die Mehrzahl der Hellstationen am Anfang und Ende jeder Ausstrahlung ihr Rufzeichen in der Betriebsart Telegraphie (A1A), obwohl dieses in den „Bestimmungen über den Amateurfunkdienst“ in Deutschland nicht mehr vorgeschrieben wird.

Häufig scheinen auch AMTOR-Stationen besonders die Feldhellsignale mit AMTOR-Zeichen zu verwechseln und rufen dann die Hellstationen an, was natürlich zu keinen Verbindungen führt.

Hier also die Bitte einer kleinen Minderheit, die sich mit einem nostalgischen Fernschreibsystem beschäftigt, um Tolerierung.

Die relativ geringen Betriebszeiten sollten uns den erforderlichen Frequenz-Freiraum ermöglichen.

Gerne werden für Interessenten weitere Informationen gegeben, wobei um Beilage eines adressierten Freiumschlages gebeten wird.

Helmut Liebich, DL1OY